

Inhalt

Ludwig Salgo

Vorwort

Seite:

20

I Die Sicht der Rechtswissenschaft

Thomas Lakies

Das KJHG - ein angemessener rechtlicher Orientierungsrahmen im Pflegekinderwesen	24
1. Vorbemerkungen	24
2. Die Vollzeitpflege als Hilfe zur Erziehung nach den §§ 27 und 33 KJHG	25
2.1 Leistungsberechtigung und Rechtstellung der Pflegeeltern im sozialrechtlichen Leistungsverhältnis	26
2.2 Begriff und Zielsetzung der Vollzeitpflege	27
3. Mitwirkung der beteiligten Personen am Hilfeplan	30
3.1 Mitwirkung der Beteiligten	30
3.2 Hilfeplan	32
4. Zur Lebensperspektive des Pflegekindes zwischen Pflegeeltern und leiblichen Eltern	34
4.1 Kooperationsangebot - Arbeit mit der Herkunfts-familie - "vertretbarer Zeitraum"	34
4.2 Zur Klärung der Perspektive des Kindes in der Pflegefamilie	37
4.3 Beratung und Unterstützung der Pflegeperson	39
5. Zur Ausübung der Personensorge während der Inpflegegabe	39
6. Pflegegeld	40
7. Zur "Kontrolle der Pflegefamilie"	42
7.1 § 37 Abs. 3 KJHG	42
7.2 Pflegeerlaubnis	43
8. Fazit und Ausblick	44

II Das KJHG aus verwaltungspolitischer Sicht

Reinhard Wiesner	
Ein gutes Gesetz unter sich verschlechternden	46
Umsetzungsbedingungen	
1. Bilanz	46
1.1 Ein kontroverser Auftakt	46
1.2 Zur Vielfalt der Pflegekindschaft	47
1.3 Das Pflegekind zwischen zwei Familien	47
1.4 Grenzen der Steuerung durch Rechtsvorschriften	48
1.5 Die Regelung der Pflegekindschaft als Beispiel für den Perspektivenwechsel in der Jugendhilfe	50
1.6 Von der spontanen Herausnahme des Kindes oder Jugendlichen zur zeit- und zielgerechten Intervention	51
1.7 Aufbau des Pflegekinderwesens in den 5 neuen Ländern	54
1.8 Vollzugsdefizite	54
2. Ausblick	56

III Die Umsetzung des KJHG in den neuen Bundesländern

Reinhard Schunke	
Die Entwicklung des Pflegekinderwesens im Land Sachsen-Anhalt	58
1. Grundsätzliche Vorbemerkungen, Rahmen- bedingungen	58
2. Von den Schwierigkeiten des Anfangs	59
3. Die erste Etappe (1990 - 1993)	60
4. Die Einbettung des Pflegekinderwesens in den Umstrukturierungsprozeß der Erziehungshilfen	63
5. Der aktuelle Stand des Pflegekinderwesens in Sachsen-Anhalt	67
6. Resümee und Ausblick	70

Marion Damerius	
Und plötzlich war alles ganz anders....	73
Von "neuen Eltern" im Sinne des DDR-Kinder- und Jugendhilferechts zu "Ergänzungs-" oder "Ersatzeltern" im Sinne des KJHG der BRD	
1. Einleitung	73
2. Erfordernisse und Erschwernisse im Um- und Aufbau der Jugendhilfe - Ost	73
3. Familie und Jugendhilfe in der DDR	75
3.1 Familienpflege in der DDR	79
3.2 Zusammenfassung	81
4. Der Neuaufbau des Pflegekinderwesens in den neuen Bundesländern	83
4.1 Die Einführung des KJHG im Erleben ostdeutscher Pflegeeltern	89
4.2 Die Notwendigkeit und Nützlichkeit des Zusammenschlusses von Pflegeeltern zu Verbänden	92
5. Bilanz und Ausblick - ein Versuch	98

IV Die Sicht der öffentlichen Jugendhilfe

Gerhard Steege	
Vollzeitpflege nach dem KJHG - fachliche Standards und Perspektiven	104
1. Zur Einführung	104
2. Die Entwicklung vom Ordnungsrecht zum Leistungsrecht	105
3. Verändertes Leitbild der Pflegefamilie	108
4. Zur Definition und Begriffsbestimmung	109
5. Zur Entwicklung der Pflegeformen	110
6. Hilfeplanung nach dem KJHG: kontinuitäts-sichernde Planung	113
6.1 Fachliche Planungen und zielgerichtete Aktivitäten	116
6.2 Fachkräfte der Jugendhilfe	118
7. Perspektiven: einige orientierende Grundsätze für den weiteren Ausbau der Vollzeitpflege	120
7.1 Profilierung und Flexibilisierung	121

7.2 Qualifizierung und Spezialisierung	122
7.3 Strukturierung und Koordinierung	122
7.4 Differenzierung und Konturierung	123
Marie-Luise Ahaus	
Das KJHG - ein nützliches Gesetz für die Praxis des Pflegekinderdienstes	125
1. Einleitung	125
2. Die leiblichen Eltern als vorrangige Adressaten des KJHG	125
3. Die Zusammenarbeit der am Pflegekinderwesen Beteiligten	127
4. Das Jugendamt als verbindende Institution zwischen leiblichen Eltern und Pflegeeltern	127
5. Die Vermittlungspraxis	128
6. Die Rechte der Pflegeeltern auf Beratung, Ausübung der Personensorge und Vermittlung bei Konflikten	129
7. Die Problematik der Ungleichbehandlung bei finanziellen Leistungen	130
8. Hilfen für junge Volljährige - neue Möglichkeiten durch das KJHG	131
9. Pflegeeltern als PflegerInnen und VormünderInnen	132
10. Der Umgang mit der "Zuständigkeitsregelung" (§ 86 KJHG) - nicht immer zum Wohl des Kindes	133
11. Der Hilfeplan - ein manchmal überstrapaziertes Instrument	134
12. Resümee	135
Wolfgang Behr/Heinzjürgen Ertmer	
5 Jahre KJHG aus Sicht des Hertener Pflegekinderdienstes oder eine Geschichte in sechs Akten über den Umgang mit einem "ungeliebten Kind"	136
1. Der Hertener Pflegekinderdienst - Zahlen, Daten, Fakten	136
2. Zwei Kinder, geboren mit dem KJHG	137

2.1	Jasmin	138
2.2	Judith	139
3.	Die elterliche Biographie	141
3.1	Die Mutter von Jasmin	141
3.2	Die Mutter von Judith	142
4.	Das Leben der Kinder in ihren Pflegefamilien zur Zeit des JWG	144
5.	Das Leben der Kinder in ihren Pflegefamilien zur Zeit des KJHG	145
5.1	Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten	146
5.1.1	Am Beispiel Jasmin	146
5.1.2	Am Beispiel Judith	147
5.2	Auswirkungen	148
6.	Unser Ausblick oder der Versuch eines Konzeptes für ein Gesetz, das Jugendhilfe für Kinder und Jugendliche regelt!!!	151

Jördis Dornette

Erziehungsstellen des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen - Leistungsstandards und Perspektiven	154	
1.	Erziehungsstellen des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen	154
1.1	Studie: Erziehungsstellen - Professionelle Erziehung in privaten Haushalten	155
2.	Veränderungen für die Erziehungsstellenarbeit (Pflegekinderwesen) durch das KJHG	156
3.	Chancen und Defizite des KJHG - am Beispiel zweier Praxisfelder	159
3.1	Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie/ den Personensorgeberechtigten (§ 37 KJHG)	159
3.2	Örtliche Zuständigkeit für Leistungen an Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern (§ 86 KJHG)	161
3.2.1	Pädagogische Probleme	162
3.2.2	Finanzielle und organisatorische Probleme	163
4.	Ausblick	164

V Die Sicht der freien Träger der Jugendhilfe

Cornelia Dittrich

Jugendhilfepraxis und gesellschaftlicher Kontext - die Sichtweise des Arbeitskreises zur Förderung von Pflegekindern e.V., Berlin

1.	Wende - Zeiten	165
2.	Das KJHG als Chance	166
3.	Stolpersteine.....	168
3.1	Die Leistungsberechtigung	168
3.2	Das Verwaltungshandeln	169
4.	Das Pflegekinderwesen - eine Hilfeart der Zukunft?	171

Volker Krolzik

Erfahrungen mit dem KJHG aus der Sicht der evangelischen Pflegekinderdienste im Diakonischen Werk

1.	Die Pflegekinderdienste der Diakonie	172
2.	Wandel im Selbstverständnis und in der Praxis	174
2.1	Unterschiedliche Formen der Familienpflege	174
2.1.1	Inobhutnahme und Notaufnahme von Kindern in Bereitschaftspflegestellen	174
2.1.2	Kurzzeitpflege	175
2.1.3	Vollzeitpflege	175
2.1.4	Sozialpädagogische Pflegestellen/Sonderpflegestellen	175
2.1.5	Erziehungsstellen	176
2.1.6	Tagespflege als Hilfe zur Erziehung	176
3.	Der Hilfeplan als Mitwirkungs- und Steuerungsinstrument	176
4.	Forderungen der Pflegekinderdienste der Diakonie zum § 86 Abs. 6 KJHG	178
5.	Die Pflegeerlaubnis nach § 44 KJHG	179
6.	Mißverhältnis zwischen den Anforderungen an Pflegeeltern und der Anerkennung ihrer Leistungen	181
7.	Ausblick	183

Norbert Struck	
Aspekte des KJHG - Gedanken und Beobachtungen zur Umsetzungspraxis.	185
Stellungnahme des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes - Gesamtverband	
1. Vorbemerkungen	185
2. Die rechtliche Ausgangssituation vor Inkrafttreten des KJHG	185
2.1 Das Pflegegeld	186
2.2 Fragen der Rentenversicherung	187
2.3 Fragen der Haftpflicht	187
3. Die Intentionen des KJHG bezüglich des Pflegekinderwesens	187
4. Haben sich die KJHG-Regelungen bewährt?	190
5. Erziehungsgeld oder Lohn für Familienpflege? - Zu einigen Implikationen der Dienstleistungsorientierung in der Jugendhilfe	193

VI Anmerkungen zum KJHG aus psychologischer Sicht

Arnim Westermann	
Wie das Kind aus dem Blick gerät	196
1. Die Trennung von Eltern und Kind	196
1.1 Das Münchener Urteil	198
2. Von der Schwierigkeit, sich zu distanzieren	200
2.1 Die Verleugnung der Erziehungsunfähigkeit	200
2.2 Die Geschichte der versagenden Eltern	210

VII Die sozialpädagogische Sicht

Henrike Hopp	
Das KJHG - neue sozialpädagogische Herausforderungen	214
1. Einleitung	214
2. Die neue Rolle des Jugendamtes	215
3. Über den Umgang mit dem Hilfeplan	216

4. Der "vertretbare Zeitraum" (§ 37 KJHG) - Auslöser eines Ideologienstreites	221
5. Der Anspruch auf Beratung - Umsetzung in die Praxis	221
5.1 Forderung nach Beratungsanspruch für Kinder	223
6. Ausübung der Personensorge durch Pflegeeltern	225
7. Die Problematik der "wechselnden Zuständigkeit" (§ 86 KJHG)	226
8. Auswahl, Vorbereitung und Fortbildung von Pflegeeltern	227
9. Das KJHG und das Wohl des Kindes	229
10. Ausblick	231

VIII Die Sicht von Pflegeeltern

Karin Ahlers

Aufnahme und Verbleib der Pflegekinder - ein Vabanquespiel?	232
1. (Vor-)Bemerkung	232
2. Zurück zu den Anfängen	232
3. Zwei aktuelle Fälle	235
4. Veränderungswünsche an die Gesetzgebung	238

Elisabeth Garbe-Lehmann

Wie gehen wir mit den Bedürfnissen und Wünschen von Kindern um?	239
--	-----

Petra Oppermann

Ich bin eine Mutter	264
----------------------------	-----

IX Die Sicht der Pflegeelternverbände

Mieke Runhaar/Maria Wengersheide

5 Jahre KJHG aus der Sicht des Bundesverbandes der Pflege- und Adoptiveltern e.V.	268
--	-----

1.	Intentionen des KJHG	268
1.1	Leistungsrecht statt Ordnungsrecht	268
1.2	Die Ausrichtung am Kindeswohl	268
1.3	Die Pflegefamilie als Jugendhilfeinstrument	269
2.	Kritikpunkte an der Handhabung in der Praxis	269
2.1	Nichterstellung von Hilfeplänen	269
2.2	Mangel an Beratung und Perspektivklärung	270
2.3	Kostengründe kontra Kindeswohl	271
2.4	Verhinderung der Ausübung der Personensorge durch Pflegeeltern	271
2.5	Mißverhältnis bei Ansprüchen an Pflegeeltern und Absicherung für Pflegeeltern	272
2.6	Fehlen psycho-sozialer Aspekte bei der "Hilfe für junge Volljährige"	272
2.7	Der veränderungsbedürftige § 86	273
3.	Das KJHG in den 5 neuen Bundesländern	273
Gerhard Roos		274
Behinderte Pflegekinder - Grenzfälle der Jugendhilfe?		
1.	Einleitung	274
2.	Einzelheiten eines Bilanzversuches	274
2.1	Pflegefamilienrecht	274
2.2	Elternrecht	275
2.3	Familienhilfe	276
2.4	Herkunftsfamilie	276
2.5	Kindergeldanrechnung	277
2.6	Zuständigkeitsübergang	277
3.	Besonderheiten bei Behinderten	277
3.1	Kostenträgerprobleme	277
3.2	Föderalismus	278
3.3	Sprachregelungen	279
4.	Praktikable Möglichkeiten für die Zukunft	280

X Die Sicht der JuristInnen

Ernst-Elmar Bergmann	
5 Jahre KJHG - Erfahrungen und Meinungen eines Vormundschaftsrichters in Bezug auf die Rechte von Pflegefamilien	282
1. Einleitung	282
2. Zur Rechtsunsicherheit von Pflegekindern und Pflegeeltern	282
3. Zum Umgang mit dem Hilfeplan	283
4. Zur Umsetzung des Anspruchs der Herkunfts-familie auf Beratung und Unterstützung	284
5. Zur Forderung der Zusammenarbeit von leiblichen Eltern und Pflegeeltern	285
6. Zur Regelung über die Ausübung der elterlichen Sorge durch Pflegeeltern	286
7. Zur weitgehenden Rechtlosigkeit von Pflege-eltern bei der Herausnahme des Pflegekindes	287
8. Forderung einer vollständigen Normierung der Rechtsposition von Pflegeeltern im KJHG	289

Ingeborg Eisele	
Anmerkungen zum KJHG aus anwaltlicher Sicht	290
1. Vorbemerkungen	290
2. Notwendigkeit der Definition des "vertretbaren Zeitraums"	291
3. Pflegeeltern als Personensorgeberechtigte	291
4. Vorrang der Einzelvormundschaft/-pflegschaft vor Amtsvormundschaft/-pflegschaft	292
5. Informations- und Datenschutzrechte der Pflegeeltern	292
6. Inobhutnahme durch das Jugendamt	293
7. Das Mitgestaltungsrecht der Pflegeeltern am Hilfeplan	293
8. Resümee	294

XI Das Pflegekinderwesen im Vergleich von BGB und KJHG

Thomas Lakies	
Maßgebliche Regelungen des BGB zur Rechtsstellung von Pflegefamilien und ihre Bezüge zum KJHG	295
1. Die Unterbringung des Kindes in einer Pflegefamilie	295
1.1 Die Inpflegegabe als rein privatrechtliche Vereinbarung zwischen leiblichen und Pflegeeltern	296
1.2 Die Inpflegegabe als Hilfe zur Erziehung nach dem KJHG	297
1.3 Die Inpflegegabe aufgrund vormundschaftsgerichtlicher Intervention	298
2. Rechtliche Möglichkeiten, wenn die leiblichen Eltern das Pflegekind aus der Pflegefamilie herausnehmen wollen	300
3. Sorgerechtliche Situation beim Verbleib des Pflegekindes in der Pflegefamilie	305
4. Die Adoption des Pflegekindes durch die Pflegeeltern	306

XII Pflegekinder in verfassungsrechtlicher Sicht

Gisela Niemeyer	
Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur Konfliktlösung bei Pflegekindschaftsverhältnissen	309
1. Einleitung	309
2. Die verfassungsrechtlichen Vorgaben bei der Prüfung der Verfassungsmäßigkeit des § 1632 Abs. 4 BGB	310
3. Verfassungsrechtliche Position von Pflegefamilie und Pflegeeltern	311

4. Verfassungsrechtliche Überprüfung der Anwendung des § 1632 Abs. 4 BGB durch die Gerichte	314
4.1 Der Fall des jugoslawischen Pflegekindes	316
4.2 Der Binnenschifferfall	318
4.3 Verbleibensanordnung bei beabsichtigter Überführung des Kindes in Adoptionspflege	321
5. Verbleibensanordnung vor Übertragung des Sorgerechts nach § 1671 Abs. 5 BGB als Gebot der Anwendung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	323
6. Die Wahrnehmung der Interessen von Kindern im Verfassungsbeschwerdeverfahren	325
7. Schlußbemerkung	327

Anhang

Stellungnahmen von im Bundestag vertretenen Parteien

Maria Eichhorn, CDU	329
Thomas Krüger, SPD	334
Rita Grießhaber, Bündnis 90/Die Grünen	340
Heinz Lanfermann, FDP	342

AutorInnenverzeichnis	346
------------------------------	-----